



HANNOVERSCHER RUNDBRIEF

zu den hl. Messen in der
außerordentlichen Form des römischen Ritus



Nr. 1

Januar 2010

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

Sie halten die erste Ausgabe des „Hannoverschen Rundbriefes“ in Ihren Händen. Dieser Rundbrief soll, wie Sie das ja schon vom Kölner Rundbrief her kennen, Informationen über die hl. Messen in Hannover in der außerordentlichen Form des römischen Ritus geben sowie auch Anregungen, Informationen aus der Fülle unseres katholischen Glaubensgutes bieten. Im jetzt bald vergangenen Jahr wurden im Rahmen der hl. Messen in St. Clemens entsprechende Kopien ausgelegt, doch gibt es sicherlich auch Personen, die zwar nicht oder nur unregelmäßig nach Hannover kommen können, diese „Sache“ aber mit ihrem Herzen unterstützen und diesen Rundbrief deshalb gerne erhalten.

Für den Versand des Rundbriefes dienen die Adressen des Wigratzbader „Informationsblattes“ der Priesterbruderschaft St. Petrus im engeren und weiteren Umkreis von Hannover.

Der Hannoversche Rundbrief startet mit dem ersten Monat des Jahres, an seinem Beginn steht die Gottesmutter. Wir wollen ihrer Fürbitte voll Vertrauen unsere An-

liegen anempfehlen, und selbstverständlich auch dem hl. Clemens, dem Patron der Basilika.

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters im Januar:

1. Allgemeine Gebetsmeinung:

Dass die Jugendlichen die modernen Mittel der Sozialen Kommunikation für ihr persönliches Wachstum und für eine bessere Vorbereitung auf den Dienst an der Gesellschaft nutzen.

2. Missionsgebetsmeinung:

Dass jeder Christusgläubige sich bewusst wird, dass die Einheit aller Christen eine Voraussetzung für die wirkkräftige Verkündigung des Evangeliums ist.

Dem Rundbrief ist ein Überweisungsschein für unser Konto bei der Postbank beigelegt, zur Bestreitung der anfallenden Kosten des Hannoverschen Apostolates der Priesterbruderschaft St. Petrus; darunter fallen auch Ausgaben, die wir zum Teil regelmäßig für die Liturgie tätigen müssen.

So benötigen wir jetzt z. B. eine mechanische Liedanzeige-Tafel. Um Kosten zu sparen: Falls Sie wissen, wo eine solche zwar noch vorhanden aber nicht mehr in Gebrauch ist und abgegeben werden könnte, so bitte ich Sie um einen entsprechenden Hinweis.

Ich bin jedem sehr dankbar, der etwas geben kann und möchte, selbst wenn es geringe Beträge sein sollten. Niemand soll sich jedoch in falscher Weise bedrängt fühlen. Anfangs haben unsere Häuser der Priesterbruderschaft St. Petrus in Köln und Gelsenkirchen bei der Deckung der Kosten mitgeholfen; es ist aber so, dass „Hannover“ finanziell auf eigenen Beinen stehen soll – wozu trotz geringer Beigabe der Diözese Ihre Mithilfe ganz unabkömmlich ist. Erwünschte Spendenbescheinigungen werden am Anfang eines jeden Jahres von unserer Zentrale in Wigratzbad aus zugeschickt.

Ein kurzer Rückblick auf das vergangene Jahr zeigt, daß die Zahl der Teilnehmer an der hl. Messe sich trotz der ungünstigen Uhrzeit erfreulich entwickelt. In der Regel wird die Liturgie auch von Schola, Orgelmusik und Ministranten unterstützt – was nicht immer selbstverständlich sein kann – und so auch zur Ehre Gottes verschönert. Denen, die opferbereit dazu beigetragen haben und dazu beitragen, das hl. Meßopfer in einem würdigen Rahmen zu feiern, sei hier an dieser

Stelle herzlich gedankt. Der gütige Gott möge es allen – auch den Verantwortlichen der Propstei / Pfarrgemeinde St. Clemens – einmal reich belohnen.

Welche wesentlichen Änderungen hat das Jahr erbracht? Der Sühneabend, der im Gegensatz zu den anderen Tagen bekanntlich unter der Organisation der Gemeinschaft Ad Vitam steht, wird in Zukunft nicht mehr allein von Priestern der Priesterbruderschaft St. Petrus betreut, sondern – wie in seiner Anfangszeit – auch von Diözesanpriestern. Die außerordentliche Form des römischen Ritus soll dabei weiterhin beibehalten werden.

Ein zweites: nach längerer Pause gibt es wieder einmal im Monat eine Agape nach der Sonntagsmesse – sie wird erfreulicherweise gut und dankbar angenommen. Scheuen Sie sich bitte nicht, daran teilzunehmen! In angenehmer Atmosphäre können Sie sich in gutem Gespräch austauschen und so besser kennen lernen.

Sind weitere Änderungen im neuen Jahr in Aussicht? Bis jetzt stehen noch keine detaillierten Änderungen fest, doch wird noch die Frage geklärt, ob und wo die hl. Messe auch am Sonntag-Vormittag sein kann, im Wechsel mit der jetzt schon gewohnten am Nachmittag in St. Clemens.



Wir erwarten das Fest der Geburt unseres Schöpfers im Fleische, unseres Erlösers und Herrn, der zweiten göttlichen Person. Gott ist Mensch geworden – ein unfassbares Geheimnis, das wir nie genug betrachten und bestaunen können, für das wir nie genug dankbar sein können. Nehmen wir uns in diesen festlichen Tagen nach Möglichkeit doch auch die Zeit dazu! Die Betrachtung der Heilsgeschichte ist für das geistliche Leben von entscheidender Bedeutung, sie ist für die Seele das, was Nahrung und Schlaf für den Leib ist. Immer wieder können und sollen wir dabei Akte der Anbetung, des Dankes, der Sühne und der Bitte setzen.

„Was für eine schöne Bestimmung hat doch der Mensch: Er soll Gott schauen, ihn lieben, ihn preisen, ihn ewig betrachten!

Wir werden nur dann dort oben bei Gott vereint sein, wenn wir es schon hier auf Erden waren. Der Tod wird dabei gar nichts ändern. Wo der Baum hinfällt, da bleibt er liegen.“

(hl. Pfr. v. Ars)

Der Januar hatte früher kein eigenes Marienfest. Mit der Neuordnung des liturgischen Kalenders wurde jedoch auf diesen Tag das Hochfest der Gottesmutter Maria gelegt. Das betrifft zwar nicht die außerordentliche Form des römischen Ritus nach

dem Meßbuch von 1962 – an diesem Tag wird der Oktavtag von Weihnachten gefeiert – doch war auch da schon der 01. Januar mit der Gottesmutter besonders verbunden, durch die Stationskirche und das Tagesgebet. Ein glücklicher Gedanke, das Jahr mit Maria beginnen zu lassen!

Mittelalterliche Schriftsteller bezeichnen Christus als Jahr – *Christus annuus est*. Bei der engen Verbindung von Jesus und Maria (ohne Maria damit auf eine Stufe mit Jesus stellen zu wollen) darf man dann doch wohl ebenso göltig sagen: Maria begleitet uns durch das ganze Jahr – sie, die Pforte des Himmels, begleitet uns schon vom Beginn des Jahres an, gleichsam als Eingangspforte in das neue Jahr.

Und schon gleich am 06. Januar vernehmen wir im Evangelium den Satz: Sie fanden das Kind mit Maria seiner Mutter, fielen nieder und beteten es an. Es hängt sehr viel davon ab, in welcher Haltung wir Gott gegenüber in das neue Jahr hineingehen. Die Weisen lehren uns die Anbetung des Kindes und mit dieser Haltung wollen wir durch das Jahr gehen. Maria war zugegen, als die Weisen sich vor dem Gotteskind anbetend niederwarfen, sie möge uns zur wahren und auch einmal ewigen Anbetung führen.

Ihnen wünsche ich von Herzen ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest, im Gebet verbunden

Ihr P. A. Lauer

GOTTESDIENSTORDNUNG

Do.	24.12.	Vigil von Weihnachten (1. Kl.) – <i>Adveniat</i>	Christmette	20:00
Fr.	25.12.	Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus – <i>Weihnachten – Adveniat</i>	Amt	15:30
Sa.	26.12.	hl. Stephanus 2. gebotener Weihnachtsfeiertag	Amt	11:45
So.	27.12.	Sonntag in der Oktav von Weihnachten – Segnung des Johannesweines – anschließend Agape	Aussetzung Amt	14:30 15:30
Do	31.12.	von der Weihnachtsoktav (2. Kl.), Ged. d. hl. Sylvester – Te Deum, vollkommener Ablaß	hl. Messe u. sakr. Segen	10:00
Fr.	01.01.	Oktav von Weihnachten (1. Kl.) gebotener Feiertag Veni Creator Spiritus – vollkommener Ablaß	Amt	9:30
Sa.	02.01.	Sühnesamstag (Gemeinschaft Ad Vitam)	<i>Aussetzung</i> hl. Messe	19:30 21:30
So.	03.01.	Fest des heiligsten Namens Jesu	Amt	15:30
Mi.	06.01.	Hochfest Epiphanie	Wasserweihe, Amt	15:45
Do.	07.01.	Priesterdonnerstag, anschließend Andacht	hl. Messe	16:45
So.	10.01.	Fest der hl. Familie – <i>Afrika-Kollekte</i>	Amt	15:30
So.	17.01.	2. Sonntag nach Epiphanie	Amt	15:30
Fr.	22.01.	hl. Epiphanius (2. Kl.)	hl. Messe	16:45
So.	24.01.	3. Sonntag nach Epiphanie – <i>Kollekte für die Jugendarbeit</i> – anschließend Agape	Aussetzung Amt	14:30 15:30
So.	31.01.	Sonntag Septuagesima	Amt	15:30
Di.	02.02.	Fest Mariä Lichtmeß (2. Kl.)	Kerzenweihe, hl. Messe	16:30
Do.	04.02.	Priesterdonnerstag, anschließend Andacht	hl. Messe	16:45

Alle hll. Messen in der Basilika St. Clemens, Ecke Am Kanonenwall / Goethestr.
– am Sühnesamstag in der Krypta der Basilika
– sonst in der Oberkirche der Basilika

Öffentliche Verkehrsmittel: Straßenbahn Linie 10 (Richtung Ahlem), Haltestelle Goethebrunnen oder Goetheplatz

Beichtgelegenheit: wenn möglich vor jeder hl. Messe bzw. auf Wunsch

Herausgeber

Priesterbruderschaft St. Petrus

P. Andreas Lauer: Seydlitzstr. 30, 30161 Hannover

Tel.: 0511.536.62.94 oder 0157.740.910.02

p.lauer@fssp.ch

Internetseite der Priesterbruderschaft: www.fssp.org

Bankverbindung: Priesterbruderschaft St. Petrus, Opfenbach / Zweigstelle Hannover
Konto: 02.25.25.46.03, Postbank Frankfurt, BLZ 500.100.60